Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nr. 14

Organ
für
die Schweiz,
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung Schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XX.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Pettizeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. Juli 1904.

Wochenspruch: Aus Furchen, die das Unglück zieht,
Oft wahrsten Glückes Ernte blüht.

Verbandswesen.

Der schweizerische Ziegler-
tag findet am 22. und 23.
Juli in Arbon und St.
Gallen statt. Am ersten
Tage werden die Jahresge-
schäfte erledigt und am zweiten

Tage folgt ein Besuch der Ziegeleien St. Fiden und
Bruggwald in St. Gallen und zum Schluß ein Bankett
in der Festhütte des eidgenössischen Schützenfestes.

Verschiedenes.

Städtische industrielle Unternehmungen in Zürich.
Die Stadt Zürich ist in der glücklichen Lage, über sehr
gut rentierende städtische industrielle Unternehmungen
verfügen zu können. Das geht neuerdings hervor aus
der gedruckten Gemeinderechnung für das Jahr 1903,
die uns dieser Tage zugestellt worden ist.

Das Gaswerk warf in diesem Jahre einen Rein-
ertrag ab von nicht weniger als 730,959 Fr. Dabei
sind die Verzinsung des Anlagekapitals mit 373,000 Fr.,
die Abschreibungen am Bauwert mit 455,000 Fr. und
weitere Abschreibungen auf Gasmessern und Steigleit-
ungen im Betrag von 138,000 Fr. bereits abgerechnet,
so daß der Ueberschuß von fast $\frac{3}{4}$ Millionen Franken

faktisch als reiner Gewinn in die Stadtkasse fließt.
Außerdem kann aus dem Ertrag des Werkes ein Be-
trag von 36,500 Fr. in den städtischen Pensionsfonds
gelegt werden.

Die Wasserversorgung lieferte im Jahre 1903
mit einem Gewinn von 564,000 Fr. gleichfalls ein sehr
günstiges finanzielles Resultat, indem vor Feststellung
dieses Gewinnes die Verzinsung des Anlagekapitals
(303,000 Fr.) und die Abschreibungen (3 Prozent des
Bauwertes) mit 498,000 Fr. schon abgerechnet worden
sind. In den städtischen Pensionsfonds fließt außerdem
ein Beitrag von 28,000 Fr.

Auch das Elektrizitätswerk, das in den ersten
Jahren des Betriebes nicht recht gedeihen wollte, ist in
den letzten Jahren in das Stadium guter Prosperität
getreten. Es warf 1903 nach Bestreitung der Ver-
zinsung des Anlagekapitals (130,000 Fr.) und der Ab-
schreibungen auf dem Bauwert (5 Prozent) im Betrage
von 239,000 Fr. einen Gewinn von 232,000 Fr. ab.
Neuestens scheinen auch die von der Stadt betriebenen
Straßenbahnen auf dem Wege zur Rentabilität sich
zu befinden. Der Ueberschuß des Betriebes ermöglicht
nicht nur das auf $7\frac{1}{2}$ Millionen Franken sich belaufende
Anlagekapital mit 4 Prozent zu verzinsen, sondern
darüber hinaus können auf den zu „amortisierenden
Verwendungen“ 196,700 Fr. abgeschrieben und zudem
90,000 Fr. in den Erneuerungsfonds gelegt werden.

Sehen wir ab von dem Straßenbahnunternehmen,
dessen Erträgnisse wohl noch mehrere Jahre der inneren